

TIERE IM ZOO HANNOVER

Landeshauptstadt Hannover
Schulbiologiezentrum
Zooschule Hannover
Adenauerallee 3, 30175 Hannover
Tel: (0511) 28074 - 125
Fax: (0511) 28074 - 138
E-mail: zooschule@zoo-hannover.de
Internet: www.zoo-hannover.de
www.schulbiologiezentrum-hannover.de



Kaama-Hartebeest

-17.82 -

Pädagogische Nutzung (Themen, beobachtbare Erscheinungen)

- Klassen 1-4**
- Beschreibung der Fellfärbung, Form und Länge der Hörner, Hufe
 - Verbalisieren einfacher Verhaltensweisen: Fortbewegung, Fressen, Wiederkäuen,
 - Beobachten und deuten der Bewegungen der Ohren und des Schwanzes
 - Stellung der Augen, großes Gesichtsfeld, Früherkennung von Feinden
 - Ernährung: Pflanzenfresser, Wiederkäuer
 - Zehenspitzenang, das falsche Knie
- Klassen 5-10**
- Unterscheidung Paar- und Unpaarhufer (Zebra, Nashorn)
 - Aufgabe der Hörner bei ♂ und ♀ (Waffe? und Werkzeug).
 - Artgerechte Haltung: Vergleich Freiland – Zoo, Elemente des „Ersatzreviers“
 - Tierwanderungen: Bewegungsdrang oder Futterknappheit?
 - komplexere Paarungsverhalten: Beriechen, Flehmen, Droh- und Imponiergesten (z.B. gegenüber den Straußen)
- Klassen 11-13**
- Weidegesellschaft (Vergleich Freiland und Zoo), Verträglichkeit der Tierarten untereinander, Dominanzverhältnisse (inner- und zwischenartlich)
 - Vergleich von Körperform, Färbung, Musterung, Sozialform mit anderen Antilopen im Zoo.
 - Lebensraum Zoo: Warum springen die Tiere nicht über den Graben?
 - Anpasstheit der Huftierextremitäten an schnelles Laufen (Evolution). Paar- und Unpaarhufer.
 - Unterschiede im Verdauungssystem (Wiederkäuer und Blinddarmverdauung)

Systematische Stellung

Klasse	: Säugetiere (<i>Mammalia</i>)
Ordnung	: Paarhufer (<i>Artiodactyla</i>)
Familie	: Hornträger (<i>Bovidae</i>)
Gattung	: Kuhantilopen (<i>Alcelaphini</i>)
Art	: Hartebeest (<i>Alcelaphus buselaphus</i>)
Unterart	: Kaama-Hartebeest, Red Hartebeest (<i>Alcelaphus buselaphus caama</i>)

Daten

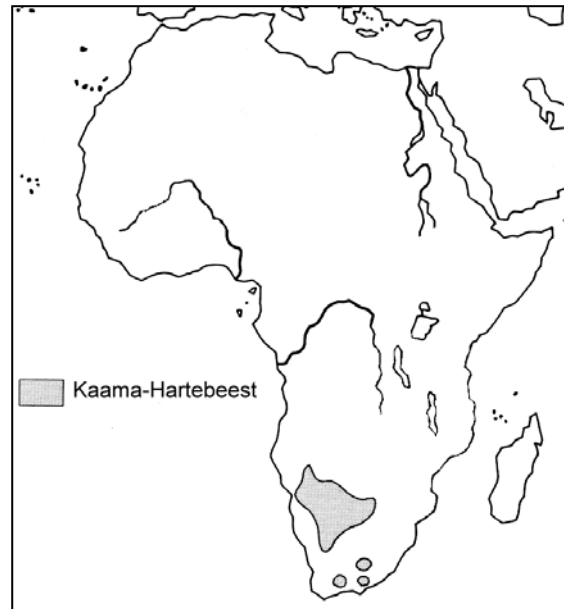
Schulterhöhe	: ♂ 110 - 120 cm, ♀ 130 - 145
Körpergewicht	: ♂ 135-200 kg, ♀ 120 - 180 kg
Lebensalter	: bis 20 Jahre im Zoo
Kopf-Rumpflänge	: 175-245 cm
Lebenserwartung	: 11 – 18 Jahre, im Zoo mehr

Anatomische und morphologische Besonderheiten

- Große hochschultrige Antilope, deren Rückenlinie vom erhöhten Widerrist zur Kruppe abfällt, also vorne überbaut ist. Gedeutet wird dieser Körperbau dadurch, dass das Tier so weit äugen kann und auf diese Weise ein ausdauerndes schnelles Laufen möglich ist.
- Geringer Geschlechtsdimorphismus, doch ist das ♂ größer und muskulöser als die ♀♀.
- Kopf sehr lang, flach und sehr schmal. Die Augen befinden sich recht hoch bei den Hörnern, die Schnauze erinnert an Giraffen.
- unbehaarte , auffällige Muffel (Nasenspiegel),
- Voraugendrüsen sind gut entwickelt, das Sekret ist farblos.
- Zwischenzehendrüsen finden sich nur in den Vorderhufen
- Hörner in beiden Geschlechtern. Sie sitzen auf einem als Sockel verlängerten Stirnbein auf. Ihre Länge beträgt maximal 70 cm, bei ♀♀ weniger. Sie stehen an der Basis eng zusammen und sind mehrfach gebogen: zunächst nach außen, dann nach oben und schließlich schräg nach hinten. Typische Querwülste besitzen sie nur im unteren Teil. Sie werden nicht zur Verteidigung gegenüber Fressfeinden eingesetzt, sondern dienen in stark ritualisierten Kämpfen, die das Ziel haben, den Nacken von Kontrahenten herunterzudrücken.
- Beine sind sehr schlank und lang. Die Vorderbeine sind etwas länger als die Hinterbeine. Auf diese Weise können hohe Beschleunigungen erzielt werden.
- Fell ist kurz und glatt. Seine Färbung ist je nach Jahreszeit und Lichtverhältnissen rötlich – dunkel braun. Schwarze Abzeichen an Stirn, Vorder- und Hinterbeinen.
- Weibchen mit zwei Zitzen
- Schwanz mit Haarkamm aus schwarzen Haaren. Er ist mittellang und reicht bis zu den Sprunggelenken.
- Nebenzehen sind stark entwickelt, die paarigen Hufe sind recht breit.
- Wiederkäuer, der wie Rinder 4 Mägen besitzt. Bevorzugt Raufutter und bildet mit anderen Pflanzenfressern (Zebra, Springbock, Gnu) eine Weidegemeinschaft, welche die vorhandene Vegetation optimal und nachhaltig nutzt.

Verbreitungsgebiet

Hauptverbreitungsgebiet in Botswana, kleine Restgebiete in Südafrika. Die Größe des Verbreitungsgebietes weiterhin stark rückläufig.



Biotop

- Freiland** Bevorzugt offene Landschaften mit Kurzgrasebenen. Dichter Wald und hohes Gras werden gemieden. Wandert saisonal in großen Verbänden zwischen Savanne und Halbwüste. Nicht an Wasserstellen gebunden, wenn entsprechendes Futter zur Verfügung steht.
- Zoo** „Sambesi-Nord“, Haltung zusammen mit Straußen, Mauer zur Rückseite. Zur Besucherseite Absenkung mit vorgelagerten Felsblöcken. Freifläche reich strukturiert mit Kies- und Steinstrukturen (Hufabrieb!). Schattenplätze. Baumstubben als Scheuerstellen. Sandbadeplatz. Stallungen (nachts und bei starkem Frost) hinter Felsformationen versteckt. Salzleckstein zwischen Steinen.

Nahrung

- Freiland** 95 % Gras. Besonders alte und harte Gräser, die andere Hornträger meiden, kaum Laub (Grazer). Auf Wasser kann lange verzichtet werden. Ist Wasser vorhanden, wird täglich getrunken.
- Zoo** Heu, Quetschhafer, Haferflocken, Pflanzenfresserpellets, würfelig geschnittenes Obst und Gemüse, im Sommer Luzerne und Klee, Laub, Salzleckstein.

Jungtierentwicklung

- Jungen werden das ganze Jahr über geboren, jedoch deutlich mehr zu Beginn der Regenzeit.
- Tragzeit 8 Monate.
- Kurz vor der Geburt verlässt die Mutter die Herde und sucht ein sicheres Versteck. Sie erhöht dadurch die Überlebenschancen des Kindes und vermeidet Fehlprägungen.
- Geburtsgewicht 13-15 kg. Es wird immer nur ein Laufjunges geboren.
- Kalb ist Ablieger, das schon mit einer Stunde stehen und trinken kann. Es bleibt rund zwei Wochen regungslos im Versteck, bevor es versucht mit der Herde zu ziehen.
- Kalb wird nach 4 Monaten entwöhnt.
- Hornwachstum beginnt mit ca. einem Monat. Geschlechtsreife der ♀♀ mit 2 – 3 Jahren, der ♂♂ mit 1-3 Jahren.
- Ausgewachsen mit ca. 4 Jahren.

Verhaltensweisen:

- Kaama-Antilopen leben meist in kleinen, sehr mobilen Verbänden von bis zu 20 Tieren. Sie bestehen aus Weibchen, die eine Rangordnung ausbilden und deren Jungtieren, nur Männchen oder es bilden sich gemischte Verbände. Bei gutem Nahrungsangebot schließen sie sich zu Herden bis zu 1000 Tiere zusammen. Das geschieht auch bei Wanderungen. Jungtiere folgen den Müttern 2-3 Jahre lang. Es wurde vormals von Herden mit über 10000 Tieren berichtet.
- Nahrungsaufnahme vorwiegend am Morgen und am Nachmittag. Die Mittagsstunden werden ruhend im Schatten verbracht.
- Fortbewegung im Schritt oder Galopp, Trapp ist selten. Der Nacken bleibt dabei waagrecht und die Schnauze wird senkrecht nach unten gehalten.
- Beim Ruhen liegen die Tiere verstreut und ohne direkten Kontakt. Ein erwachsener Bulle hält dabei Wache. Er steht dabei oft auf einer Anhöhe oder einem Termitenhaufen.
- Im Zoo kann in Ruhephasen Sternliegen beobachtet werden. Die Tiere schauen beim Liegen in unterschiedliche Richtungen und minimieren so die Gefahr eines Überraschungsangriffes.
- Kaama-Hartebeester sind nicht aggressiv, doch werden Revier und Jungtiere hartnäckig verteidigt.
- Rivalenkämpfe werden streng ritualisiert auf den Vorderbeinen kniend ausgetragen. Die Köpfe werden dabei gegeneinander gedrückt, bis einer den Kopf seines Gegners nach unten gedrückt hat. Zu Verletzungen kommt es hierbei kaum.
- Auf der Flucht fliehen alle Tiere in eine Richtung. Dabei werden Geschwindigkeiten von über 70 Km/h erreicht. Dieses hohe Fluchtempo kann lange durchgehalten werden. Daher stammt auch der Name Hartebeest (ausdauerndes, zähes Rind). Die Buren Südafrikas konnten bei der Jagd mit Pferden Hartebeest nicht müde hetzen, sodass sie oft entkamen.
- Männchen besetzen ganzjährig ein Territorium, das sie mit Kot markieren. Es hat eine Größe von rund 30 ha. Diese Revier können sie im Durchschnitt 4-5 Jahre verteidigen, bevor sie von einem jüngeren Männchen abgelöst werden.
- Revierinhaber versuchen Weibchen anzulocken. Gelingt das und ist das Weibchen paarungsbereit, kommt es zu wiederholten Paarungen.
- Die Hauptfeinde sind Löwen und Hyänenhunde.
- Einzelne Verhaltensweisen: Dominanzverhalten: Seitliche Präsentation in aufrechter Position mit aufrechtem Kopf und erhobenem Schwanz. Aggressionsverhalten: Boden- und Ästeforkeln, Schulter Wippen, bei dem Erde und Voraugensekret auf die Flanken des Gegners geschmiert werden.

Besondere Hinweise

Ehemals gab es 15 Unterarten, ihr Verbreitungsgebiet in ganz Afrika und der Arabischen Halbinsel hatten. Heute sind alle mehr oder weniger stark bedroht. Drei Unterarten wurden bisher ausgerottet.

Der Cites Status für Kaama-Hartebeester ist derzeit: Geringes Risiko

Weitere Angaben zu Unterrichtsmöglichkeiten mit diesen Antilopen und Arbeitsblätter finden Sie unter 16.5: Antilopen im Zoo Hannover. Weitere Abbildungen sind unter Fotos auf der Homepage der Zooschule zu finden.

Bearbeitet: Erwin Bastian (2006)